

Lesen meines Buches.

*Ihr Peter Aschenbrenner*

# Wie ich zu Springsteen kam

Es war das Jahr 1986 und ich spielte in der Schulband, mehr aus Zufall, Schlagzeug, da mich mein Musiklehrer dazu verdonnert hat. In einer unserer Proben überreichte mir dann der Bassist – dessen Namen ich leider nicht mehr weiß, ich ihm aber sehr dankbar dafür bin – eine Kasette mit den Worten: »Hör dir den Song mal an, Peter. Der Schlagzeuger ist der Wahnsinn und der Typ muss ein riesen Schlagzeug haben.« Der Song war »Born in the USA« von Bruce Springsteen, der Schlagzeuger war bzw. ist noch immer: Max Weinberg. Ich hörte mir also den Song am Abend in Ruhe an und war sofort von der Kraft begeistert. Max Weinberg trommelte sich bei dieser Aufnahme wirklich die Seele aus dem Leib. Ich versuchte

dann den Song auf meinem Schlagzeug nachzuspielen, was mir mehr oder weniger schlecht gelungen ist.

Ein paar Monate später war ich mit meiner Mutter in Regensburg beim Einkaufen und sah dabei Springsteens neue CD *Tunnel of Love*. Das war 1987. Ich verliebte mich sofort in diese CD und noch heute zählt sie zu meinen Lieblingsplatten von Springsteen. Ich begann tiefer in die Veröffentlichungen einzutauchen, kaufte nach und nach alle damals verfügbaren Platten. Ähnlich wie Springsteen, der von seinem Vater immer hörte: »Mach diese gottverdammte Gitarre aus«, hörte ich von meiner Familie: »Mach diesen gottverdammten Plattenspieler aus.« Springsteen und ich hatten also die erste Verbindung ... Ende 1987 hatte ich dann im Unterricht die »Glory Days«-Single in meiner Schultasche liegen und mein damaliger BWL-Lehrer meinte nur beim Vorbeigehen: »Bist du Fan? Der Typ ist live

verdammte gut. Ich habe ihn 1985 in München gesehen.« Ein kleiner Satz, der mein Leben verändern sollte. Denn ein paar Wochen später las ich eine Anzeige in unserer Zeitung mit dem Hinweis »Bruce Springsteen featuring the E Street Band, München 17. Juli 1988 im Reitstadion Riem«. Daraufhin bin ich sofort zu meinem Lehrer gegangen, um ihn zu fragen, ob er mit mir zum Konzert geht. Meine Eltern zu fragen war ja sinnlos ... denn der gottverdammte Plattenspieler war einfach zu laut. Die Geschichte kürze ich jetzt ab. Wir sind zum Konzert gefahren, ich war gespannt, wie das alles laufen würde, und mein Lehrer meinte nur kurz vor dem Start: »Pass auf, wenn er dir gefällt, wirst du süchtig werden.« Den Satz habe ich zum damaligen Zeitpunkt wirklich nicht verstanden, wusste aber nach dem Konzert, was er meinte. Das Konzert begann, Springsteen kam auf die Bühne und fegte über das Reitstadion Riem hinweg. 3,5 Stunden

später saß ich da, meine Welt hatte sich verändert und ab da war ich süchtig.

Seitdem bin ich bei jeder Tour mit dabei, habe über 140 Shows weltweit live gesehen und fiebere schon der nächsten Tour entgegen in der Hoffnung, dass ich dann mit meiner Frau und meiner Tochter einige Konzerte besuchen kann.

## **Zahlen, Daten, Fakten – zu mir und Springsteen**

- 137 besuchte Konzerte in 15 verschiedenen Ländern und 38 Städten.
- 32 Stadion und 21 Eventhallen gesehen.
- 1. Konzert am 17. Juli 1988 (Tunnel of Love Tour) im Reitstadion Riem in München.
- 30. Mai 1993 – Bruce Springsteen holt mich als Mann auf die Bühne zum Tanzen